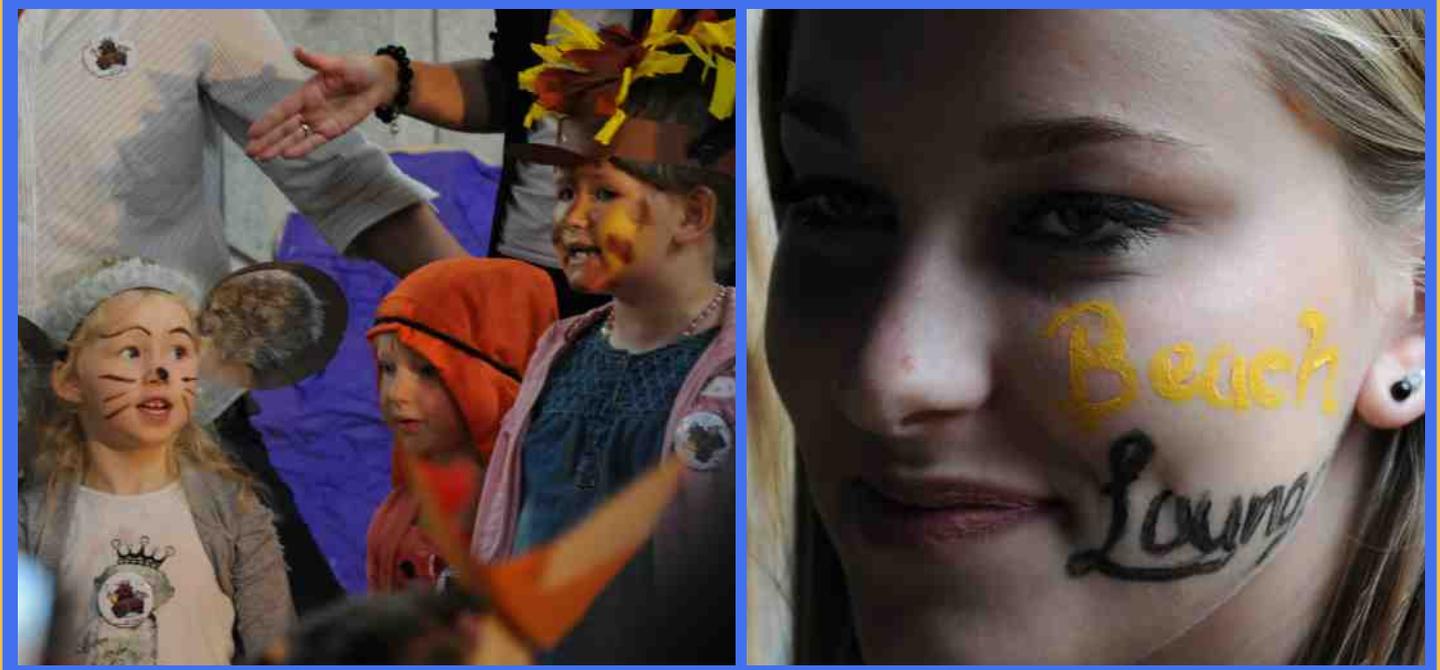


Herbst 2014

Mitteilungsblatt (Nr. 219)
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Bad Neustadt a. d. Saale



Freud und Leid

Getauft wurde:

Adrian Geist
Amelie Gesler, Niederlauer
Mia Neb
Finja Salatsch, Salz
Franziskus Elia Schleier
Isabella Martynow
Milena Wirz
Janet Steinbach
Janin Libuda, Wollbach
Selina Libuda, Wollbach
Leon Burkhart
Sophia Gildenberg
Valerie Witzke, Hohenroth,
Aaliyah Kobert, Hohenroth,
Marina Kalkopf
Patricia Steinbach
Kerry Lin Steinbach
Nicolas Steinbach
Alexander Denk
Maria Krissmann
Svea Milja Titius
Juna Elin Titius

ohne Ortsangabe: Bad Neustadt

Geheiratet haben:

Christian Friedl und
Anne-Katrin Petrusch, Würzburg
Daniel Karlein und
Tamara Dietz, Bad Neustadt
Oliver Kropp und
Alexandra Schmidt, Riedstadt

Gestorben sind:

Herr Victor Hartmann
Herr Herbert Reichert
Frau Emma Nikoleisen
Frau Charlotte Seidel, Hohenroth
Herr Andrej Del
Herr Walter Voigt
Herr Valeri Küster, Niederlauer
Frau Irmgard Manger
Frau Alwine Schmidt
Herr Günter Baumgart
Frau Amalia Heßler
Herr Alexander Dreit
Herr Herbert Kunsch
Herr Albin Vorndran

ohne Ortsangabe: Bad Neustadt

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dekan Dr. Matthias Büttner
Goethestraße 13
09771/63696-10/30

Stadtkern und
Seniorenheim 'Villsche'



Donate und Udo Molinari
Weinbergstraße 17
09771/6355184
Molinari@nes-evangelisch.de



Gartenstadt, Brendlorenzen, Lebenhan,
Heustreu, Unsleben, Wollbach, BRK-
Seniorenheim



Gerhild Ehrmann
Hedwig-Fichtel-Str. 1
09771/63696-20
Ehrmann@nes-evangelisch.de

Westl. Außenstadt, Mühlbach, Neuhaus, Hohenroth,
Leutershausen, Windshausen, Burgwallbach, Kollerts-
hof, Salz, Niederlauer, Unterebersbach, Oberebersbach



Andreas Biesold
Martin-Luther-Str. 24
97633 Waltershausen
09762/3018992
andreas.biesold@freenet.de

Herschfeld, Dürrnhof, Hollstadt, Rödelmaier,
Eichenhausen, Casa Reha, Rhönresidenz



Totengedenken am Ewigkeitssonntag und an Allerheiligen

Im Umgang mit den Toten spiegelt eine Gesellschaft ihren Umgang mit den Lebenden wider. In dieser Feststellung liegt sehr viel Wahres. Und leider auch Trauriges. Trauriges zu diesem Thema formuliert die Kieler Theologieprofessorin Sabine Bobert. Sie schreibt: *„Die Distanzierung der Toten von den Lebenden, übrigens auch gegenüber Kranken, setzte im Namen des medizinischen Fortschritts ein. Die neue Angst vor den Toten trug ein fortschrittliches Gesicht. Tote galten jetzt als Ansteckungsherd und lebensgefährlich. Hygienische Rationalität siegte über die christlich begründete und gelebte Gemeinschaft von lebenden und toten Gliedern der Gemeinde. Die innerstädtischen Kirchhöfe wurden durch riesige kommunale und auch kirchliche Zentralfriedhöfe vor den Stadttoren abgelöst und fanden einen Ort neben den ebenso ausgelagerten Schlachthöfen und Krankenhäusern.“* Und weiter: *„Moderne Kühltechnik, wie sie im 19. Jahrhundert auch auf Schlachthöfen eingesetzt wurde, fand zunehmend Einsatz in neu erbauten Leichenhallen. Der technische Fortschritt ließ sich, der Logik nach, von der Zwischenlagerung auch auf die endgültige Entsorgung der Toten anwenden. Im Zuge des massiven Bevölkerungswachstums in den Städten bei gleichzeitigem Ausbleiben dezimierender Seuchen erschien eine technische Entsorgung der Toten modern und vielversprechend: keimfrei, ohne Leichenwasser und Ausdünstungen und platzsparend. So ging 1878 das erste deutsche Krematorium in Gotha in Betrieb. Das Hamburger Krematorium ging 1892 vier Jahre vor der ersten Müllverbrennungsanlage der Stadt 1896 in Betrieb.“*

Vor diesem Hintergrund erscheint das christliche Totengedenken, das auch in unserer Kirchgemeinde eine feste Tradition hat, noch einmal bedeutender. Im Gottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem sogenannten Ewigkeitssonntag gegen Ende des Monats November, werden die Verstorbenen dieses Kirchenjahres noch einmal namentlich genannt und ihrer im Gebet ge-

dacht. Manche nennen diesen Sonntag daher auch Totensonntag. Die Angehörigen werden zu diesem Gottesdienst extra schriftlich eingeladen. Damit wird die Verbundenheit von Lebenden und Toten als denen, die uns in Richtung Ewigkeit vorausgegangen sind, zum Ausdruck gebracht. Unsere katholischen Schwestern und Brüder begehen dieses wichtige Gedenken an Allerseelen, einen Tag nach dem Hochfest Allerheiligen, das am 1. November als gesetzlicher Feiertag steht. Weil der 1. November deswegen arbeitsfrei ist, ist die traditionelle Segnung der Gräber an Allerseelen auf den Nachmittag von Allerheiligen „gewandert“.

Vor einem Jahr hatten wir im Ökumene-Ausschuss, der sich aus evangelischen wie katholischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zusammensetzt, die Idee, das Gedenken unserer Toten gemeinsam zu begehen. Also beschlossen wir, an Allerheiligen am Nachmittag in unseren Kirchen ökumenische Gottesdienste zu feiern und danach gemeinsam auf den jeweiligen Friedhof zu gehen. Und so geschah es auch exakt vor einem Jahr. Schön und stimmig empfand ich das gemeinsame Gedenken im Gottesdienst am Nachmittag. Der Gang über den Friedhof und die Segnung der Gräber mit Weihwasser blieb

Bitte blättern Sie um.



Jubelkonfirmation

Ende September feiert die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Neustadt Jubelkonfirmation in der Christuskirche.

Alle Jubilare sind herzlich zu diesem Festgottesdienst am Sonntag, 28.09., mit Dekan Dr. Matthias Büttner eingeladen und natürlich auch zu dem Rahmenprogramm am Samstag, 27.09..

Diese Einladung gilt ebenfalls für Jubelkonfirmanden, die nicht in Bad Neustadt konfirmiert wurden.

Anmeldungen sind bis Anfang September im evangelischen Pfarramt, Goethestraße 13, 97616 Bad Neustadt, Tel. 636960, möglich. Hier gibt es auch nähere Informationen über Gestaltung und Ablauf der Festlichkeit.

26. evangelischer Dekanatsfrauentag



Der Dekanatsfrauentag findet in diesem Jahr erstmals an einem Sonntag statt.

Wir laden Frauen aller Konfessionen zum 26. Dekanatsfrauentag am Sonntag, den 26. Oktober 2014 von 13:30 - 17:00 Uhr nach Mellrichstadt in die Oskar-Herbig-Halle ein.

Das Thema lautet:

„Was ist das Grüne da in der Suppe?
Wie wir miteinander reden“

Totengedenken am Ewigkeitssonntag und an Allerheiligen Fortsetzung

mir dagegen fremd. Und noch etwas wurde mir deutlich: das Totengedenken am Ewigkeitssonntag und das an Allerheiligen lässt sich nicht einfach „zusammenlegen“. Wir besprachen uns darauf wieder im Ökumeneausschuss und kamen zu dem Ergebnis, dass wir evangelischen wie katholischen Christenmenschen ihren jeweiligen Totengedenktag lassen müssen. Hierin haben wir eben (noch) keine gemeinsame Tradition wie etwa an Weihnachten und Christi Himmelfahrt, wo die zurückliegenden ökumenischen Gottesdienste ein voller Erfolg waren und sicher wieder werden.

Was uns evangelische und katholische Christenmenschen freilich verbindet, ist das Bewusstsein um die Notwendigkeit, dass wir unsere Verstorbenen nicht einfach vergessen dürfen. Für uns beide gilt, was Frau Professorin Bobert mit sehr klaren Worten betont: „Einer Leistungsgesellschaft müssen die Toten als wertlos erscheinen, und was nicht verwert-

bar ist, kann entsorgt werden. Demgegenüber muss die Bestattungspredigt und -liturgie den bleibenden Wert des sterbenden und toten Individuums formulieren. Die Toten sind nicht wertlos; sondern vor Gott bleiben sie wertvolle Individuen. So steht im Römerbrief 8,38f: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten ... kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserm Herrn.“ Oder mit Luthers Gebet an seinem Todestag, dem 18. Februar 1546: „O himmlischer Vater, ob ich schon diesen Leib lassen und aus diesem Leben hinweggerissen werden muss, so weiß ich doch gewiss, dass ich bei dir ewig bleiben und aus deinen Händen mich niemand reißen kann.“

Mit allen guten Wünschen für das zu Ende gehende Kirchenjahr grüßt Sie

Ihr **Matthias Büttner**

Gemeindeberatung: die Erste

Wie bereits in der erste Ausgabe des Gemeindeblattes in diesem Jahr (Nr. 215) berichtet, hatte sich der Kirchenvorstand im Rahmen seiner jährlichen Klausur im November 2013 entschlossen, eine Gemeindeberatung durchzuführen. Diese fördert Leitungsorgane darin, ihre Ziele zu klären, Entwicklungschancen zu erkennen und zu nutzen, auf Nachhaltigkeit zu achten, Kommunikationsformen zu überprüfen und zu verbessern und ihr Selbstverständnis zu entwickeln.

Nach intensiven inhaltlichen Vorklärlungen mit der Gemeindeakademie stand ein erstes Arbeitswochenende an, und so brach der überwiegende Teil des Gremiums am 5. Juli Richtung Rummelsberg auf, um konzeptionelle Überlegungen anzustellen und vor allem, ein Gespür für die originäre Aufgabe des Kirchenvorstands zu entwickeln: die Leitungsfunktion.

Der Weg hin zu Konzepten sind Fragen. Daher war der Ausgangspunkt der Tagung ein Dreiklang: wo kommen wir her – wo stehen wir – wo wollen wir hin? Dieser erwies sich als geschickt gewählter Einstieg durch das Leitungsduo Herrn Roßberg (Diakon und Leiter der Gemeindeakademie) und Pfarrer Neeb (theologischer Mitarbeiter).

Evangelisch in Bad Neustadt – was prägt mich – was prägt die Gemeinde? Alleine, sich die Geschichte der Gemeinde in Bad Neustadt an einem Zeitstrahl vor Augen zu führen, bildete eine gute Grundlage für den zweiten Schritt: In Kleingruppen kam der Einzelne seiner persönlichen evangelischen Geschichte auf die Spur. Im Dialog mit anderen fiel auf, dass für Viele prägende Faktoren Menschen waren, wie z.B. die Großmutter, die sich selbst im Kirchenvorstand engagierte, die Jugendpfarrerin oder der hauptamtliche Kantor.

Nach dieser „Aufwärmphase“ ging es an die konzeptionelle Arbeit im Konkreten: Das Gremium stellte sich der Frage nach dem eigenen gemeindlichen Profil: „Wir sind eine Gemeinde die/in der....“.

Wieder wurde in neu zusammen gestellten Kleingruppen diskutiert und überlegt, verworfen und notiert. Bei der Vorstellung der Überlegungen im Plenum kristallisierte sich schnell heraus, dass ein brennendes Thema die Frage nach einem Gottesdienstkonzept ist. Über ein stimmiges Gottesdienstkonzept werden auch andere wichtigen Punkte wie „Willkommenskultur“, „Jugend-/Konfirmandenarbeit“ und „Heimat“ mit erfasst.



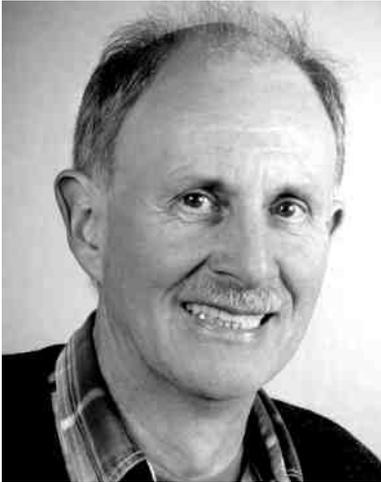
Der Kirchenvorstand bei der Gemeindeberatung in Rummelsberg

Am Sonntag stellten die Mitglieder des Kirchenvorstandes in einer letzten intensiven Arbeitseinheit erste konkrete Überlegungen an, wie die am Vortag erarbeiteten Schwerpunkte realisiert werden können.

Erste Ideen fanden den Weg ins Plenum, so z.B. die Erweiterung des „normalen“ G1-Hauptgottesdienstes am Sonntag um ein Predignachgespräch oder die Einführung von sog. „Sondergottesdiensten“ wie meditative Angebote oder Film-Gottesdienste.

Um das Wochenende nicht nur auf Flip-Chart-Papier gebannt zu haben, wurden in der Abschlussrunde konkrete weitere Schritte zeitlich fixiert. So wird sich die Hauptamtlichen-Klausur Anfang Oktober mit dem angedachten Gottesdienstkonzept beschäftigen und vor allen klären, was mit den personell reduzierten Ressourcen der nächsten Zeit möglich sein wird. In der Kirchenvorstandssitzung Ende Oktober werden diese Vorarbeiten der Hauptamtlichen diskutiert. In einer zweiten Lesung im Februar 2015 sollten dann bereits Ergebnisse vorliegen, die umgesetzt werden können. In einem Jahr ist erneut wieder ein Wochenende in Rummelsberg angedacht, um zu sehen, was bis dahin umgesetzt ist und wie der weitere Weg verlaufen soll.

Ariane Hoch



Zeit des Abschiednehmens

Nach einem Vierteljahrhundert werde ich die Rhön verlassen und als Pfarrer nach Harburg in Nordschwaben gehen. Diese Gegend kenne ich von meiner Vikarszeit in Gersthofen her. In den vergangenen zehn Jahren war viel Bewegung im Dekanat - es gab Wechsel auf 12 Pfarrstellen. Und ich reihe mich nun auch ein.

Ich weiß es schon: Ich werde vieles vermissen - So etwa die Erlebnisse und Interaktionen beim Religionsunterricht an Real- und Fachoberschule. Ich war nicht nur Lehrer; Klassen und Kollegien haben mich begleitet und getragen. Ob ihnen das so bewusst war? Zusätzliche Stunden habe ich gerne übernommen; aber ich werde nun nicht mehr unterrichten.

Die Arbeit mit Konfirmandengruppen bleibt mir erhalten, auch wenn die Anzahl der Konfis deutlich geringer ausfallen wird. Es war immer wieder spannend, beim gemeinsamen Mittagessen an den Konfi-Tagen die unterschiedlichen „Menüs“ zu erleben und die Bereitschaft von Müttern und Vätern, die für ihre Kinder und die Gruppe gekocht haben. Danke allen Konfis, die mich liebevoll ertragen haben oder als Ex-Konfis und Teamer mitgearbeitet haben und weiter dabei sind!

Durch unzählbar viele Besuche, Tauf- und Traugespräche bin ich Menschen mit Migrationshintergrund begegnet und habe auch in meiner Biografie einen solchen wiederentdeckt. Gerade den Aussiedlern habe ich viel zu verdanken. Durch den Kontakt mit ihnen habe ich gelernt, dass wir immer wieder Ankommende sind. Und wie gut es tut, willkommen geheißen zu werden. Большое спасибо! Da konnte ich mich der Gruppe anschließen, die sich um die Asylantenfamilien in Mühlbach kümmert.

Wie breit angelegt waren die Vorüberlegungen für einen einzelnen Familien-Gottesdienst! Welche Inspirationen hat so manches Thema dem Team beschert oder das Flair der Zehntscheune in Niederlauer!

Ich war regelmäßig eingebunden in das Team der Notfallseelsorge. Die ökumenische Gemeinschaft der Mitverantwortlichen hat sich gegenseitig getragen und unterstützt. Im Donau-Ries ist diese Art der Seelsorge noch recht jung.

Der Ökumenausschuss und der erweiterte ökumenische Kreis haben mir den Emmausgang nahe gebracht; und es gab auch die Kreuzberg-Wallfahrten, Einweihungshandlungen, „Auswärts“-Bibelabende in den Pfarrheimen von Brend oder Maria Himmelfahrt, die kath. Mesner/innen als zuverlässige Stützen bei Trauerfeiern und die netten Mitarbeiter der Regio.

Während der beiden Sabbatjahre meiner Frau habe ich alle Bereiche kennengelernt, die der zweiten Pfarrstelle zugeordnet sind. Da „durfte“ ich dann auch zum Team für Besuche im Krankenhaus, zum Kigo-Team oder zu den vielen Geburtstagskindern. Bei den Senioren war ich ja öfter, um Reise-Impressionen weiterzugeben.

Ich denke dankbar an den Hospizverein mit Fortbildungen und Einsätzen, die Donnerstags-Meditationen, die Pfarrerskolleg/innen aus dem Dekanat und von der Klinik-Seelsorge. Einige Rhöndörfer und Gemeinden im Grabfeld habe ich durch Gottesdienste kennen lernen dürfen.

Es gab ja noch so vieles: Die Musik in Gottesdiensten, Konzerte der Kantorei, des Dekanatsjugendchors und der Kinderchöre, gemeinsame Feiern, um verstorbener Kinder zu gedenken, Krippenspiele und die Möglichkeit von Lichtinstallationen in Maria Himmelfahrt und Christuskirche, Begegnungen mit Verantwortlichen der Kommunen und der Politik.

Ich bin dankbar, dies alles erlebt zu haben!

Die evangelische Kirchengemeinde in NES hat viele junge und jung gebliebene Menschen. Da braucht's einen engagierten und vorwärtsdrängenden Kirchenvorstand; dem möchte ich auch danken.

Was für ein Super-Team ist im Pfarramt da für alle Belange - Ihr seid Spitze!

Ich werde so vieles von hier vermissen...

Habt Dank für alles Begleiten und Ermutigen, Aushalten und Einfordern.

Lasst mich mit eurem Segen in Frieden ziehen!

Shalom, euer **Pfr. Udo Molinari**

Abschied von Bad Neustadt



Wenn ich an den Abschied von Bad Neustadt denke, so kommt mir der Ausspruch „ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“ in den Sinn. Ich habe so viel Inspirierendes hier erlebt. Aber Abschied tut weh.

Zehn Jahre haben mein Mann und ich uns die 2. Pfarrstelle an der Christuskirche geteilt. Nun geht diese Zeit zu Ende. Wir gehen getrennte Wege weiter.

Ich habe eine lebendige Gemeinde erlebt, die sich vor Jahren einmal das Leitbild „lebendig – offen – vielfältig“ gegeben hat. So habe ich spannende und lebhaft Teams kennengelernt: wechselnde Kinderbibelwochenteams mit anregenden Diskussionen und theologischen Erörterungen auf dem Schwanberg, ökumenische Kinderbibeltagvorbereitungen, „heiße“ Gespräche mit dem Familiengottesdienstteam!

Ich durfte die Entstehung des Eltern-Kind-Gottesdienstes mit den Minis mit erleben (Danke dem Team!), die ökumenischen Familiengottesdienste am Erntedankfest in Unsleben mitgestalten und teilweise auch die Familiengottesdienste an Himmelfahrt in Unsleben (später in Niederlauer).

Auf den Seniorenausflügen konnte ich Sehenswürdigkeiten in der näheren und weiteren Umgebung zusammen mit den Teilnehmern/innen entdecken. DANKE für alles Organisieren (Büro, Friedemann Haeßler, Ernst Helwig.) Viel Dankbarkeit für die monatlichen Treffen, Gespräche und Vorträge habe ich vom Seniorenkreis erfahren. Leider konnte ich mich nicht von jedem von Ihnen persönlich verabschieden! – Ein großes DANKE an die treuen Mitarbeiterinnen, die auch eigenständig so manche Treffen gestaltet haben!

Besondere spirituelle Erlebnisse waren für mich die Taizé-Gottesdienste, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin G. Ehrmann, dem Ehepaar Merklein und anderen Sängern aus der Kantorei gestalten durfte. Sehr gut war

die ökumenische Zusammenarbeit bei den Weltgebetstagsvorbereitungen und in der Kreisklinik. Der Krankenhausbesuchsdienst war für mich eine Quelle intensiver Begegnungen. Die Fortbildungen in diesem Kreis haben mir viel Freude bereitet. Dankbar bin ich auch für die Seelsorgearbeit auf der Palliativstation, auf der ich mich angenommen und gebraucht wusste.

Wichtig und bereichernd war das Singen in der Kantorei, die gute Gemeinschaft, die Chorfahrten und die Kammermusik, die sich für mich in Bad Neustadt ergeben hat. – So habe ich mir mit dem Musizieren des 4. Brandenburgischen Konzertes von Bach einen Lebensraum erfüllen dürfen!

Danke für viele gute Begegnungen bei Geburtstagsbesuchen, Besuchen im Krankenhaus oder bei anderen Treffen. – Danke für alle Gespräche und danke an alle, die mich auf meinem Lebensweg ein Stück begleitet haben.

Abschied fällt mir immer schwer. Aber ich freue mich auch auf einen Neuanfang zum 1. Oktober an der Christuskirche in Schweinfurt. (Ich bleibe also der „Christuskirche“ treu!). Gott befohlen und viele gute Erfahrungen jedem von Ihnen und der ganzen Gemeinde mit unserem lebendigem Gott.

Auch wenn unsere Lebenswege ganz anders gehen, als wir es uns vorgestellt haben, spüre ich: Gott begleitet mich weiter!

Gottes Segen!

Donata Molinari

Dekanatssynode am 25. Oktober in Münnerstadt

Eine Dekanatssynode ist die jährliche öffentliche Zusammenkunft von Pfarrern und Pfarrern sowie Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern eines Dekanatsbezirks. Die diesjährige Dekanatssynode widmet sich dem Thema „Wie können wir Menschen wieder neugierig auf Kirche machen?“ Sie findet im Gemeindezentrum Auferstehungskirche in Münnerstadt statt und geht von 9 Uhr bis 12:30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen!



Aktiv für die Gemeinde

Sicher freuen Sie sich, wenn Sie regelmäßig unser aktuelles Gemeindeblatt ins Haus geliefert bekommen und so immer auf dem neuesten Stand in punkto Gemeindeleben sind. Allerdings ist das nur möglich, weil es fleißige Gemeindemitglieder gibt, die das Gemeindeblatt ehrenamtlich austragen. Haben Sie sich schon einmal überlegt, hier selber aktiv zu werden? Wir suchen nämlich Verstärkung für unser Austräger-Team! Wie viele Gemeindeblätter Sie austragen möchten, können Sie selbst bestimmen. In jedem Fall sind Sie uns eine echte Hilfe. Und Sie gehören damit zu unserem Kreis von Ehrenamtlichen, für die es regelmäßige Dankeschön-Feste gibt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich im Pfarramt melden.

Liebe Gemeindeglieder,

im Mai wurden die Kirchengeldbescheide zugestellt. Heute, entspannt nach den Sommerferien, möchten wir Sie noch einmal daran erinnern. Denn auch in diesem Jahr sind wir angewiesen auf Ihre freundliche Unterstützung durch das Kirchgeld 2014.

Es ist eine wichtige Einnahmequelle für unsere Kirchengemeinde, um die vielfältigen Aufgaben, Aktivitäten und Angebote in unserer Gemeinde wahrnehmen zu können. Nach der erfolgreichen Renovierung der Mauer an der Goethestraße musste der Garten wieder auf Vordermann gebracht werden. Und auch für einen anderen wichtigen „Acker der Gemeindeglieder, die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung.

Wer ist kirchengeldpflichtig?

Folgende Staffelung – auf der Grundlage des zu versteuernden Einkommens – gilt für Ihre Selbsteinschätzung:

Zu versteuerndes Jahreseinkommen in €	Kirchgeld	Zu versteuerndes Jahreseinkommen in €	Kirchgeld
08.355 – 09.999	5€	40.000 – 54.999	65 €
10.000 – 24.999	20 €	55.000 – 69.999	95 €
25.000 – 39.999	40 €	70.000 und mehr	120 €

Das Kirchgeld ist wie die Kirchensteuer beim Einkommen voll abzugsfähig. Bis zu einem Betrag von 100 € akzeptiert das Finanzamt den Bankbeleg als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen bekommen Sie automatisch eine Spendenquittung vom Pfarramt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Arbeit in unserer Kirchengemeinde mit Ihrem Kirchgeld unterstützen.

Wer sein Kirchgeld noch nicht entrichtet hat, möchte es bitte baldmöglichst auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen.
Sparkasse Bad Neustadt: DE39 7935 3090 0000 0010 57

Herzliche Grüße auch im Namen des Kirchenvorstandes und von Pfarrerin Ehrmann und Pfarrer Biesold

Ihr

Dr. Matthias Büttner, Dekan

Oratorium „Paulus“ in der Christuskirche



Radka Loudová-Remmler – Sopran
Rüdiger Ballhorn – Tenor
Daniel Blumenschein – Bass

Paulus

Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Meininger Residenzorchester
Evang. Kantorei Bad Neustadt
Leitung: KMD Karin Riegler

Sonntag, 26. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Evang. Christuskirche Bad Neustadt

Als der erst 22 Jahre alte Felix Mendelssohn-Bartholdy 1831 vom Leiter des Frankfurter Cäcilienvereins beauftragt wurde, ein Oratorium zu komponieren, ahnte er noch nicht, dass ihn sein erstes Oratorium an die Spitze der internationalen Musikwelt katapultieren würde.

Bei der Uraufführung 1836 in Düsseldorf musizierte die für heutige Verhältnisse unglaubliche Anzahl von 356 Sängerinnen und Sängern und 172 Orchestermusikern.

„Paulus“ war zu Mendelssohns Lebzeiten das beliebteste seiner Werke und verzeichnete einen in der Musikgeschichte selten dagewesenen Erfolg: 1836/1837 kann man als „Paulusjahre“ benennen, weil die Begeisterung für dieses Werk unzählige Aufführungen in Europa, Russland und den USA nach sich zog.

Mendelssohn, der ja maßgeblich an der Renaissance der Oratorien und Passionen der berühmten barocken Meister Händel und Bach beteiligt war, komponierte mit einer Mischung von historischen und zeitgenössischen musikalischen Mitteln, von barocken Chorälen und Fugen und moderner Instrumentierung durchdrungen, von liedhafter Lyrik.

So finden sich im „Paulus“ auch die Elemente, die uns aus den barocken Oratorien bekannt sind: Choräle, Chöre, Arien und Rezitative.

Erzählt wird aus der Apostelgeschichte, ergänzt um Verse aus weiteren Kapiteln des Neuen- und des Alten Testaments. Zunächst wird in dramatischen Farben die Verfolgung und Steinigung des Stephanus geschildert. Nun wird Saulus als übereifriger Christenverfolger vorgestellt.

Seine Reise nach Damaskus führt zu einem theologischen und emotionalen Höhepunkt: Hellstes Licht blendet Saulus plötzlich, als Christus zu ihm spricht: „Saul, was verfolgst du mich?“ Sprichwörtlich ist die Wendung geworden: „Vom Saulus zum Paulus“ und meint damit, dass ein Mensch seine Meinung ändert, und zwar nicht nur marginal, sondern fundamental. Nach seiner eigenen spektakulären Veränderung trägt Paulus die frohe Botschaft vom Heiland Jesus Christus in alle Welt hinaus und muss nun selbst Verfolgung, Entbehrungen und große Gefahren erleben.

Schon in den frühen Arbeitsstadien scheint Mendelssohn das Oratorium als Bekräftigung seines eigenen protestantischen Glaubens gesehen zu haben: in diesem Werk solle „eine Predigt vorkommen“, so teilte er mit. Überzeugen Sie sich selbst von den theologisch-musikalischen Qualitäten des „Paulus“:

- die verhalten beginnende Ouverture mit dem Choralzitat „Wachet auf“, die sich steigert, von Moll nach Dur wendet, schließlich ermunternd und strahlend endet und den besonderen Lebensweg des Paulus erahnen lässt;
- Choräle, die die predigtartigen Eigenschaften des Werks untermauern.
- Liedhafte Arien voller seelsorgerlicher Wärme;
- der passgenaue Einsatz von hochdramatischen und besinnlichen Chören.

Ich freue mich, wenn Sie dieses Konzert besuchen!

Karin Riegler

Aus dem Kindergarten Arche Noah



Kindergartenleiterin Janine Reichert und Dekan Dr. Matthias Büttner präsentieren das neue Eingangsschild des Kindergartens.

Kindergarten heißt jetzt „Arche Noah“

Der Evangelische Kindergarten in Bad Neustadt hat jetzt einen Namen. Beim Sommerfest des Kindergartens, das gemeinsam mit dem Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde gefeiert wurde, hat der Kindergarten im Beisein aller Kinder und Eltern offiziell seinen Namen bekommen, und das neue Kindergartenschild wurde von Dekan Dr. Matthias Büttner und Kindergartenleiterin Janine Reichert unter starkem Applaus enthüllt.

Auf dem neuen Kindergartenlogo sind die Tiere der Arche Noah zu sehen, die auch die Kindergartengruppen widerspiegeln, die Giraffen für die Großen, die Zebras für die Mittleren und die Mäuse für die Kleinen. Alle in einem Boot – der Name Arche Noah soll auf die Vielfältigkeit hinweisen. Im Kindergarten Arche Noah sind alle Kinder willkommen, egal welcher Nationalität und Konfession, wie auf der Arche Noah.

Liebe Eltern,

Unsere Öffnungszeiten haben sich seit dem 1. September geändert:

Mo. – Do. 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
Fr. 7.00 Uhr – 15.30 Uhr

Falls Sie Bedarf haben, sprechen Sie bitte mit Frau Reichert, um Ihre Buchungszeiten zu verändern.

Marion Kaminski

Beach Lounge im Blue Onion – Freitag 17.00 - 21.00 Uhr

Servus Paulus!

Ökumenischer Kinderbibeltag am Buß- und Betttag in Mariä Himmelfahrt

Der römische Agent Cleverus verfolgt einen heiklen Auftrag: Die Christen haben sich wieder zusammengerottet – obwohl ihr Anführer gekreuzigt wurde. Jetzt muss Cleverus ermitteln. Dabei erfährt er, dass die Kraft Gottes müde Menschen mobilisiert, Mauern sprengen und Menschen in Seenot retten kann. Sehr geheimnisvoll alles! Genau der richtige Fall für Agent Cleverus.

Selbstverständlich helfen ihm die Kinder bei seinen Ermittlungen – beim ökumenischen Kinderbibeltag im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt am Buß- und Betttag, 19.11.2014, 9.00 bis 12.30 Uhr. Ein-

geladen sind alle Kinder der ersten bis vierten Schulklasse. (Wegen Umbaumaßnahmen können diesmal leider nicht mehr Gruppen aufgenommen werden.) Flyer mit Anmeldeformularen werden voraussichtlich ab Ende September in den Schulen verteilt, sind dann aber auch in den Pfarrämtern von Christuskirche und Mariä Himmelfahrt erhältlich. Die Anmeldung erfolgt über das evangelische Pfarramt. Die Teilnahme ist kostenfrei. In der Pause wird den Kindern ein kleiner Imbiss (Obst und Tee) gereicht.

Leitung: Diakon Dömling, Pfarrerin Ehrmann und Team.



Was macht ein Dekanatsjugendreferent eigentlich so?

Christian Neeß berichtet von seiner bisherigen Arbeit und zukünftigen Projekten

Die Aufgaben eines Dekanatsjugendreferenten sind sehr vielfältig. Seit ich im Oktober 2013 dieses Amt übernommen habe, entstanden für mich daher auch in unterschiedlichsten Veranstaltungen zahlreiche Möglichkeiten, mit den Jugendlichen unseres Dekanats in Kontakt zu treten. Gleich zu Beginn habe ich mit dem katholischen Kollegen Stephan Tengler das ökumenische Friedenslicht gestaltet. Ein Gottesdienst, in dem das Licht von Bethlehem weiter gereicht wird. Neben der Organisation und Durchführung der Pfingstfreizeit nach Kroatien habe ich gemeinsam mit den katholischen Kolleginnen Daniela Englert und Annika Herzog in den Osterferien einen Grundkurs durchgeführt. Hier werden Jugendliche geschult, um selbst als Ehrenamtliche in der Gemeinde für Jüngere tätig werden, z.B. indem sie bei der Konfiarbeit oder im Team der Beach Lounge Aufgaben übernehmen. Auch in der Beach Lounge, dem Jugendtreff der Christuskirche in Bad Neustadt, bin ich aktiv. Daneben konnte ich in der Konfirmandenarbeit verschiedener Kirchengemeinden unseres Dekanats mitwirken, indem ich beispielsweise bei Konfirmandenfreizeiten dabei war.

In den nächsten Monaten plane ich, zusammen mit den Jugendlichen, weitere, teils neue Projekte:

So wird es an Weihnachten ein Krippenspiel der ganz besonderen Art geben, das die Jugendlichen der Beach Lounge gemeinsam erarbeiten und mit Konfirmanden aufführen werden. Auch eine Fahrt zum Evangelischen Kirchentag in Stuttgart (03. bis 07. Juni 2015) wird für Jugendliche angeboten.

Daneben wird das Angebot an Freizeiten weiter ausgebaut: Neben der Pfingstfreizeit für Jugendliche ab 13 Jahren wird es auch in den Sommerferien eine Freizeit für Jugendliche ab 15 Jahren, sowie ein Zeltlager für Kinder von 6 bis 10 Jahren geben. Flyer, die hierüber noch genauer informieren, liegen ab Oktober an den gewohnten Stellen aus. Sie können mich aber auch gerne persönlich kontaktieren.



— <http://www.beach-lounge.de.vu> — Facebook: Beach-Lounge-Bad-Neustadt —



Der Dekanatsjugendchor „Kreuz und Quer“ beim gemeinsamen Konzert mit dem Jugendchor aus Meiningen in der Karmelitenkirche

Kirchenmusik-Proben

Gemeindehaus, Martin-Luther Str. 2 1/2

CHÖRE:

Minis

(Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)

Donnerstags 14.30 - 15.15 Uhr

Leitung: KMD Karin Riegler

Kids (2. bis 4. Klasse)

Donnerstags 15.30 - 16.30 Uhr

Leitung: KMD Karin Riegler

Teenies (ab 5. Klasse)

Donnerstags 16.45 - 17.45 Uhr

Leitung: KMD Thomas Riegler

Dekanatsjugendchor

"Kreuz und Quer"

Freitags 17.15 - 18.45 Uhr

Leitung: KMD Thomas Riegler

Kantorei

Dienstags 20.00 - 22.00 Uhr

Leitung: KMD Karin Riegler

Gospelchor "Light in the dark"

Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr

Leitung: Dr. Thomas Reuß

INSTRUMENTALGRUPPEN:

Posaunenchor

"Heilig's Blech"

Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr

Leitung: KMD Thomas Riegler

Blockflötenquartett

Mittwochs 14-tägig,

20.00 - 22.00 Uhr

Leitung: Susanne Merklein

Tel. 98047

Kirchenband

"Feel go(o)d"

probt projektbezogen

Leitung: Volker Reininger



Kantoren

KMD Karin und Thomas Riegler,

Tel. 6355999

riegler@nes-evangelisch.de

Dekanat

Dekan Dr. Matthias Büttner,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Büro: Marion Kaminski
Tel. 63696-30, Fax 63696-70
www.badneustadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Mi 14.00-16.00
und nach Vereinbarung
dekanat.badneustadt@elkb.de



Dekanatsjugend

Christian Neeß
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 98170, Fax 63696-70
ej-nes@elkb.de

Kirchenvorstand

Ariane Hoch, Vertrauensfrau
Bauerngasse 5, Bad Neustadt
Tel. 7550, Fax 98616
E-Mail über Pfarramt

Pfarramt

Büro: Monika Karlein, Astrid Maul,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70
www.nes-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Do 15.00-17.00
und nach Vereinbarung
pfarramt.badneustadt@elkb.de



Spendenkonto

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: De39 793 530 90 000000 4937
BIC: BYLADEM1NES

hier abtrennen

Gottesdienste Herbst 2014

Christuskirche Bad Neustadt Goethestr. 11

- | | |
|--|---|
| 5.10. 09.30 Uhr, Erntedankgottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner,
es spielt Feel Go(o)d | 26.10. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfrin. G. Ehrmann |
| 12.10. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfr. A. Biesold | 31.10. 19.00 Uhr, Gottesdienst am
Reformationstag |
| 12.10. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst, Pfr. A.
Biesold; dieser Termin ist bereits
belegt | 2.11. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Wein), Dekan Dr. M. Büttner |
| 18.10. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst,
Pfr. A. Biesold | 9.11. 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. A.
Biesold |
| 19.10. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst
(Saft), Dekan Dr. M. Büttner, es singt
der Gospelchor | 16.11. 09.30 Uhr, Gottesdienst,
Dekan Dr. M. Büttner |
| 19.10. 11.00 Uhr, Eltern-Kind-Gottesdienst,
es singen die Minis | 19.11. 19.00 Uhr, Gottesdienst am Buß-
und Bettag, Dekan Dr. M. Büttner u.
Dekan A. Kreft |
| | 23.11. 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfrin. G.
Ehrmann, es singt die Kantorei |

Andachten Kreisklinik

am 9.10./13.11. jeweils um 18.30 Uhr in der
Kapelle des Krankenhauses. Die Andacht
wird auch auf die Zimmer übertragen.

Meditation (Christuskirche)

2.10./9.10./16.10./23.10./6.11./13.11.20.11.
jeweils 19.15 - 19.45 Uhr „Zeit für mich – Zeit für Gott“

Kur- und Klinikbereich

Frankenklinik: So 9.00 Uhr
Neurologische Klinik: So 10.30 Uhr
Herz-, Gefäß-, Handklinik: Di 18.45 Uhr

Senioren-gottesdienste

Niederlauer am 16.10./13.11.	15.30 Uhr
Casa Reha in Neuhaus am 15.10./12.11.	16.00 Uhr
BRK-Altenheim am 30.10.	10.00 Uhr
Stiftungs- Alten- und Pflegeheim (kein Gottesdienst)	16.00 Uhr

Evangelische Termine Herbst 2014

- 1.10. 10.00 Uhr, EBW: Babys in Bewegung, Bad Neustadt, Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
- 2.10. 19.30 Uhr, EBW: Evangelischer Pfarrer gegen Hitler; Referent: Dekan Dr. Matthias Büttner, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal
- 5.10. 14.00 Uhr, EBW: Grenzbegehung, Fahrt von Trappstadt nach Schlechtsart, Referent: Hans Friedrich, Journalist und Autor des Films. Treffpunkt: Kirche in Trappstadt, Kosten: 5€
- 5.10. 10.00 Uhr, Ökum. Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Unsleben, Pfrin. G. Ehrmann, es singen die Kinderchöre, Unsleben Heilig-Kreuz-Kirche
- 8.10. 14.30 Uhr, Seniorennachmittag, "Meer und die Welt" - Bilder von Rudolf Fischer, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal
- 9.10. 20.00 Uhr, EBW: Grenzen setzen ohne schlechtes Gewissen, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal
- 12.10. 10.30 Uhr, Krabbelgottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, kleiner Saal
- 16.10. 20.00 Uhr, EBW: Einführungsvortrag zum Konzert Paulus, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal
- 23.10. 19.30 Uhr, EBW: Mohammed - sein Leben und Werk; Referent: Pfr. i. R. Werner Kufner, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal
- 26.10. 19.30 Uhr, Paulus, Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy
- 12.11. 14.30 Uhr, Seniorennachmittag, Seniorentanz (auch im Sitzen), Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, großer Saal

Gemeindeblatt

25.09. Themensitzung
23.10. Redaktionsschluss
13.11. Nächste Ausgabe
Kontakt: gemeindeblatt@yahoo.de

Das Titelbild dieser Ausgabe ...
... zeigt Fotos vom Gemeindefest 2014. Die Aufnahmen sind von Gernot Merklein.

Die Fotos sind außerdem von
- Gerhild Ehrmann (Seite 8)
- Gernot Merklein (Seite 3, 5, 10, 11, 12),

Paulus
Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Meiningen Residenzorchester
Evang. Kantorei Bad Neustadt
Leitung: KMD Karin Riegler

Sonntag, 26. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Evang. Christuskirche Bad Neustadt

Führungsmittag:
sonntag, 19. Oktober 2014, 20.00 Uhr
Evng. Gemeindehaus, Martin-Luther-Str. 1a
Karin Riegler

Vorverkauf: 18 € / 14 € (ermäßig) 9 € / 7 €
Evng.-Luth. Pfarramt, Tel. 03771/329810
Gatto Arnold, Tel. 03771/2652
Ankassa: 20 € / 16 € (ermäßig) 10 € / 8 €

Evng.-Luth. Kirchengemeinde
Bad Neustadt

Impressum
Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Bad Neustadt
V.i.S.d.P.: Ariane Hoch

Redaktion:
Christina Büttner, Gerhild Ehrmann,
Ariane Hoch, Gernot Merklein

E-Mail: Gemeindeblatt@yahoo.de
Druck: Resch-Druck, Meiningen
Auflage: 3750 Stück, 5 x jährlich
Papier: Recyclingpapier

Diakonie

Diakonisches Werk
Helmtrud Hartmann,
Andrea Helm-Koch,
Elke Müller,
Hedwig-Fichtel-Str. 1a
Tel. 630970
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
und nach Vereinbarung
info@diakonie-nes.de

Schuldnerberatung
Fr. Stäblein, Fr. Lurz-Krampf
Mo-Fr 9.00-12.00, Tel.
6309715
schuldnerberatung@diakonie-nes.de

Aktion Pflegepartner
Andrea Helm-Koch, Tel.
6309713
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
Vermittlung der Pflegepartner:
Jutta Kriegler, Tel. 09779/6374

Schwangerenberatung
der Diakonie, Hedwig-Fichtel-Str. 1
Tel. 09721-23638
jeden Do nur nach tel. Anmeldung

Diakoniestation
Ilona Doser,
Am Zollberg 2-4,
Bad Neustadt, Tel. 991996
Di 14.00-16.00

Sozialpsychiatrischer
Dienst
Beratungsstelle
Betreutes Wohnen,
Tageszentrum, Spörleinstr. 1
Renate Weigel-Groß,
Tel. 97744
Mo-Fr 8.30-12.30
u. n. Vereinbarung
spdi-nes@diakonie-schweinfurt.de

Montagsspieler

Montags 14.30 - 16.30 Uhr
Hedwig-Fichtel-Str. 1a

Frauengruppe

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Aktion Eine Welt

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903
Eine-Welt-Laden:
Mo-Do 10.30 - 12.30 / 15.00 - 17.30 Uhr
Fr 10.30 - 17.30 Uhr
Sa 10.00 - 12.30 Uhr

Selbsthilfegruppe

Krebsnachsorge

am 3. Mittwoch im Monat,
14.00 Uhr, Gemeindehaus
Martin-Luther Str. 2½
Dorothea Schneider, Tel. 3037

Kleidermarkt

(Caritas)
Gartenstraße 19
Dienstags 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenvorstand

Sitzungen
(öffentlich ab ca. 20 Uhr)
Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
am 22.10.

Beach Lounge

Treffpunkt für Jugendliche
jeden Freitag außer den Ferien,
17.00 bis 21.00 Uhr

Kind und Familie

Eltern-Kind-Spielkreis
(6 Monate - 3 Jahre)
Gemeindehaus, kleiner Saal
Donnerstag, 10.00 - 11.00 Uhr
Kontakt: Monika Schneider,
Tel. 6883028

Team Eltern-Kind-
Gottesdienst
Pfarrerin Donata Molinari,
Tel. 6355184

Kindergarten

Leitung: Janine Reichert
Martin-Luther-Str. 2
Tel. 63696-40
evang.kigaNES@t-online.de

Kur- und Klinikseelsorge

Pfarrer Harald Richter
Stadtblick 6, Salz
Tel. 8807
richter@nes-evangelisch.de

Pfarrer Joachim Barth,
Seeweg 8, Burgwallbach
Tel. 09775/7840005
barth@nes-evangelisch.de

Pfarrerin Marion Ziegler
Nachtigallweg 23
Tel. 6360431

Hauskreise

Astrid Maul Tel. 98843
Rita Rudolphi Tel. 2446
Ute Digiovinazzo Tel. 4907
Maja Fröhner Tel. 686924
Karola Nimec Tel. 97373

Ehrenamtlichen-Engagement



Anfang März fand in unserer Gemeinde anlässlich der „Aktion Fastenopfer“ die Eröffnungsveranstaltung statt. Um für den rechten Durchblick zu sorgen, wurden in einer spontanen Initiative die Fenster des Gemeindehauses auf Hochglanz gebracht. Viele fleißige Hände sorgten für eine gelungene Aktion.



Im Zuge der Sanierung der Gartenmauer stellte sich heraus, dass der darauf befindliche Gartenzaun in weiten Teilen marode war. Nachdem der Bauausschuss vom Kirchenvorstand grünes Licht für die Erneuerung bekommen hatte, wurde ein Montageteam zusammengestellt und in sechs Stunden erstrahlte die Zaunanlage in neuem Glanz.